A3

Bewerbung

Initiator*innen: Tim Stenzhorn

Titel: **Tim Stenzhorn**

Foto



Angaben

Alter: 19

Selbstvorstellung

„Ich möchte im Landtag eine Stimme für junge und queere Menschen sein aber vor allem für Menschen, deren Lebensrealität eigentlich keinen Platz für Politik lässt.“

AUF EINEN BLICK:

- GRÜNE JUGEND Dortmund Co-Sprecher

- DORTMUND-NORDSTADT Vorstandsmitglied

- THW-JUGEND Stellv. Ortsjugendleiter

- JUGENDBETEILIGUNG Servicestelle Dortmund

Wofür ich stehe:

- Soziale Gerechtigkeit

- Jugendbeteiligung

-Queerpolitik

-Katastrophenschutz

-Antifaschismus

Warum ich kandidiere:

Liebe Grüne Dortmund, liebe Freund*innen,

Mein Weg in die Politik war kein vorgezeichneter Karrierepfad. Mit 17 bin ich bei meinen Eltern ausgezogen. Als die Jugendamtshilfe auslief, war ich auf das Jobcenter angewiesen.

Trotz zweier Nebenjobs fehlten mir durch fehlerhafte Berechnungen monatlich rund 400 Euro zum Leben. Am Ende musste ich mein Abitur abbrechen, um eine Ausbildung zu beginnen und meinen Lebensunterhalt zu sichern.

Als ich meine Ausbildung bei der Stadt Dortmund anfing, lag in meiner ersten Woche eine fristlose Wohnungskündigung wegen Mietschulden im Briefkasten. Ich konnte die drohende Wohnungslosigkeit abwenden – aber die Angst war real.

Besonders erschreckend ist, wie mit Menschen umgegangen wird, die auf der Straße landen oder kurz davorstehen. Zu oft wird Armut verdrängt, statt sie zu bekämpfen.

Ich kandidiere, weil wir im Landtag Stimmen brauchen, die diese Hürden nicht nur aus Statistiken kennen und die Politik so verändern wollen, dass niemand mit ihnen allein gelassen wird.

Soziale Gerechtigkeit: Politik FÜR Menschen, nicht GEGEN sie:

„Armut und Wohnungsnot sind keine individuellen Fehler. NRW muss Menschen schützen, bevor sie ihre Wohnung verlieren – und ihnen helfen, statt sie aus dem Stadtbild zu drängen."

- Housing First ausbauen: dauerhaften Wohnraum vermitteln und freiwillige soziale Begleitung sichern.

- Fachstellen zur Wohnungssicherung stärken und bei Mietschulden früh eingreifen, bevor Zwangsräumungen drohen.

- Menschenwürdige, dezentrale Unterkünfte und sichere Schutzräume schaffen: auch für queere Menschen, FLINTA* und Jugendliche.

- Sozialen Wohnungsbau und bezahlbares Azubi-Wohnen ausweiten; Armut nicht durch defensive Architektur unsichtbar machen.

Sicherheit, Vorsorge und Teilhabe.

Was ich aus der Praxis kenne, möchte ich in Landespolitik übersetzen.

Machtkritische Polizeireform

Sicherheit darf kein Privileg sein. Fälle wie Mouhamed Dramé in Dortmund oder Lorenz A. in Oldenburg haben deutlich gemacht, wie wichtig unabhängige Kontrolle und ein kritischer Blick auf staatliche Macht sind. Wir brauchen eine Polizei, die Vertrauen schafft und Menschen schützt, statt Ängste zu verstärken.

- Unabhängige Beschwerde- und Ermittlungsstrukturen außerhalb der Polizeihierarchie, die Vorwürfe wirksam untersuchen können.

-Multiprofessionelle Krisenteams bei psychischen Ausnahmesituationen, in denen soziale und medizinische Fachkräfte eine zentrale Rolle übernehmen.

- Racial Profiling bekämpfen und das Polizeirecht diskriminierungskritisch reformieren.

Katastrophenschutz ist Klimaschutz

Seit neun Jahren bin ich beim THW aktiv. Aus dieser Praxis weiß ich: Die Klimakrise ist längst keine abstrakte Zukunftsfrage, sondern Einsatzrealität. Wenn Extremwetter häufiger und heftiger werden, brauchen wir einen Katastrophenschutz, der vorbereitet ist.

- Einsatzkräfte personell und materiell so ausstatten, dass sie kommenden Extremwetterlagen gewachsen sind.

- Ehrenamt stärken, Ausbildung und Ausrüstung sichern und die Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Land und Hilfsorganisationen verbessern

Echte Jugendbeteiligung

Durch meine Arbeit beim Mitaufbau der Servicestelle für Kinder- und Jugendbeteiligung weiß ich: Junge Menschen brauchen mehr als symbolische Jugendräte. Sie müssen Entscheidungen mitgestalten können, die ihr Leben betreffen.

- Verbindliche Mitbestimmung bei Entscheidungen vor Ort.

- Beteiligung für alle: Zugänge auch für junge Menschen, die sonst von Beteiligungsmaßnahmen ausgeschlossen sind

- Kommunen zur Beteiligung befähigen: Kommunen finanziell und fachlich dabei unterstützen, Jugendbeteiligung dauerhaft aufzubauen, statt sie von einzelnen engagierten Personen abhängig zu mache

Queerpolitik: Schutz sichern

Als queerer Mensch weiß ich, wie wichtig sichere Orte und verlässliche Beratung sind. Wenn gesellschaftliche Ausgrenzung zunimmt oder Mittel gekürzt werden, muss NRW Schutz und Unterstützung verlässlich absichern.

- Queere Beratungsstellen und Schutzräume dauerhaft finanzieren.

- Diskriminierung abbauen und Betroffene wirksam schützen.

- Queere Bildung stärken: Queere Lebensrealitäten in Lehrplänen und Unterrichtsmaterialien sichtbar machen und Lehrkräfte im Umgang mit Queerfeindlichkeit stärken

Antifaschismus: klare Kante gegen Rechts

Wir müssen nicht erst in den Osten schauen, um Faschismus zu sehen. In Dortmund und anderen Städten erleben wir seit Jahren eine aktive rechte Szene. Die AfD und andere rechtsextreme Kräfte bedrohen unsere offene Gesellschaft.

„Wir dürfen nicht erst dann handeln, wenn es zu spät ist! Ich stehe für eine wehrhafte Demokratie und die aktive Unterstützung eines Antrags auf Überprüfung der Verfassungsmäßigkeit der AfD. Für mich ist klar: Keine grüne Regierungsbeteiligung ohne diese Unterstützung"

Was ich in den Wahlkampf einbringen möchte

Ich will meine Erfahrung aus Kinder- und Jugendarbeit, Katastrophenschutz und dem eigenen Kampf mit Behörden in die Landespolitik einbringen.

Ein Wahlkampf in einem nicht klassisch grün geprägten Umfeld darf nicht bei den Menschen anfangen und dann nur über sie reden.

Wir müssen rausgehen, zuhören und verständlich zeigen, was progressive Politik im Alltag besser machen kann.

„Ich möchte mit euch einen Wahlkampf führen, der verständlich, mutig und nah an den Menschen ist. Ich will eine Stimme sein für junge und queere Menschen, für die Nordstadt und für alle, deren Lebensrealität in politischen Räumen oft keinen Platz findet"

Politik von unten. Praxis statt Phrasen. Niemanden zurücklassen.

Ich bitte euch um euer Vertrauen für den Wahlkreis Dortmund III

Solidarische Grüße, Tim

A4

Bewerbung

Initiator*innen: Katrin Lögering (KV Dortmund)

Titel: **Katrin Lögering**

Foto



Angaben

Alter: 36

Geburtsort: Nordhorn

Selbstvorstellung

Ich geh all in. Für Dortmunds grüne Stimme im Landtag NRW.

Dortmund ist eine Stadt voller Widersprüche. Zwischen Großstadtleben und ruralen Strukturen, Industriekultur und Naturräumen, Aufbruch und Strukturwandel. Eine Stadt mit unglaublich viel Potenzial, aber auch mit großen sozialen Herausforderungen. Eine Stadt, die ich liebe, gerade weil sie nicht perfekt ist. Und für deren Zukunft ich auf allen Ebenen kämpfen will.

Deshalb kandidiere ich für das Direktmandat im Wahlkreis Dortmund I.

Dieser Wahlkreis verbindet vieles, was auch mein Leben ausmacht. Das Kreuzviertel, in dem ich gerne die Nächte zum Tag mache. Das lebendige Kaiserviertel. Huckarde mit seiner Industriegeschichte und den Herausforderungen des Strukturwandels. Und Mengede, wo ich heute zu Hause bin, wo Emscher, Wälder und Naturräume direkt auf die Probleme einer Stadt treffen, in der der nächste Bus manchmal ziemlich lange auf sich warten lässt.

Ich bin Katrin Lögering. Aufgewachsen als Arbeiterkind in Twist im Emsland, seit 16 Jahren Dortmunderin. Erst in der Innenstadt, dann am Nordmarkt, dann im Hafenviertel und inzwischen im Zentrum von Mengede. Ich bin Ratsmitglied, Landtagsabgeordnete und verstehe Politik als Verantwortung, nicht als Karriereplanung. Als Möglichkeit, Ungerechtigkeiten nicht einfach hinzunehmen, sondern etwas an ihnen zu verändern. Ich will Politik machen, die nah am Leben der Menschen ist, die zuhört, Widersprüche aushält und auch dort um Vertrauen kämpft, wo Zustimmung nicht selbstverständlich ist. **Denn für mich beginnt gute Politik nicht im Parlament, sondern bei den Menschen, für die wir sie machen.**

Mein Vater ist Maurer, mein Opa war Torfarbeiter, meine Schwester arbeitet in der Pflege und ist alleinerziehend mit 2 kleinen Kindern. Ich komme aus einer Familie, in der immer hart gearbeitet wurde, aber Geld trotzdem nie selbstverständlich war. **Diese Erfahrungen haben meinen Blick auf Gerechtigkeit geprägt und den Anspruch, mich niemals damit abzufinden, dass Chancen vom Elternhaus oder vom Geldbeutel abhängen. DieHerkunft eines Kindes darf nicht über seine Zukunft entscheiden - niemals.**

Gerechtigkeit ist für mich deshalb keine abstrakte politische Forderung. Sie ist der Maßstab meiner Arbeit.

Ich kämpfe für Bildungsgerechtigkeit und massive Investitionen in die Zukunft von Kindern und Jugendlichen. Für starke Kommunen, eine lebendige, vernetzte, vielfältige und zugängliche Kulturlandschaft, bezahlbares Wohnen und eine Stadtentwicklung, die Lebensqualität schafft, statt Menschen zu verdrängen. Für konsequenten Umwelt- und Klimaschutz, der unsere Lebensgrundlagen schützt und unseren Alltag besser macht.

Ich kenne die Herausforderungen unserer Stadt aus der Kommunalpolitik. Und ich erlebe im Landtag, wie viele Entscheidungen über unsere Zukunft auf Landesebene getroffen werden. Über die Ausstattung unserer Schulen, die Finanzierung unserer Kommunen, die Zukunft des öffentlichen Nahverkehrs und den Erhalt unserer Infrastruktur.

Wenn wir in Dortmund über massive Einsparungen diskutieren müssen, während unsere Schulen Investitionen brauchen, unsere Stadtteile lebendig bleiben sollen und unsere Infrastruktur vielerorts an ihre Grenzen stößt, dann ist das eben nicht nur ein Dortmunder Problem. **Es ist auch eine Frage politischer Prioritäten.**

Deshalb gehören für mich Kommunal- und Landespolitik untrennbar zusammen. Ein Landtagsmandat ohne feste kommunale Verwurzelung kann und will ich mir nicht vorstellen.

Dafür brauchen wir einen anderen Politikstil. **Einen, der weniger von oben erklärt und mehr zuhört. Der Konflikte nicht scheut und unterschiedliche Lebensrealitäten ernst nimmt. Wir GRÜNE müssen raus aus unseren grünen Stuhlkreisen. Auf die Marktplätze, an die Kneipentische, in die Vereine und dorthin, wo Menschen unsere Überzeugungen nicht selbstverständlich teilen.**

Denn wir erleben einen Rechtsruck, der weit mehr bedroht als politische Mehrheiten. Es geht um unsere Demokratie, um Freiheit, Vielfalt und das Versprechen, dass alle Menschen die gleichen Chancen auf ein gutes Leben verdienen. Diesen Kampf gewinnen wir nicht allein mit den richtigen Worten. Wir müssen Vertrauen zurückgewinnen, soziale Ungerechtigkeit bekämpfen und zeigen, dass demokratische Politik tatsächlich etwas verändern kann.

Ich will nicht einfach für Dortmund im Landtag sitzen. Ich will, dass Dortmund im Landtag eine Stimme hat, die diese Realität kennt, erlebt hat, mitbringt und einbringt.
Deshalb kandidiere ich bewusst ausschließlich direkt. Ohne Absicherung über die Landesliste. Ich möchte mit dem Vertrauen der Dortmunder*innen in den Landtag einziehen. Nicht, weil es der einfachste Weg ist. Sondern weil es für mich der richtige ist.

Politik ist für mich kein Karriereweg. Sie ist Leidenschaft, Verantwortung und die Bereitschaft, für Überzeugungen zu kämpfen.

Und wenn es eine Stadt gibt, für die ich genau das tun will, dann ist es Dortmund.

Ich bin bereit, dafür zu kämpfen. Mit euch. Für Dortmund.
Ich würde mich freuen, wenn ihr mir dafür euer Vertauen schenkt. Ich werde euch nicht enttäuschen.

Herzlichst,
eure Katrin

A5

Bewerbung

Initiator*innen: Michael Röls (KV Dortmund)

Titel: **Michael Röls**

Foto



Angaben

Alter: 29

Geburtsort: Aachen

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich bei euch um die GRÜNE Direktkandidatur im Landtagswahlkreis 114.
Im Übrigen verweise ich auf mein Bewerbungsschreiben für das 1. offene Votum unseres Kreisverbands.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit euch die Dortmunderinnen und Dortmunder von Bövinghausen bis Holzen davon zu überzeugen, dass die beste Zeit noch vor uns liegt. Für eine Verkehrswende, die bei den Menschen ankommt. Eine warme Wohnung im Winter, die sich alle leisten können, ganz unabhängig von Öl, Gas und Diktatoren. Beste Chancen für alle Kinder von Anfang an. Und für einen Staat, der einfach funktioniert.

Über eure Unterstützung freue ich mich sehr!

Viele Grüße
Euer Michael

Listenplatz 12 auf der GRÜNEN Landesliste für die Landtagswahl 2027 – Stellv. Fraktionsvorsitzender der GRÜNEN Landtagsfraktion – Sprecher für Klimaschutz und Energiepolitik – Berichterstatter für die Binnenschifffahrt – GRÜNER Obmann im Unterausschuss Bergbausicherheit – 2020-22 Sprecher der Dortmunder GRÜNEN – 2018-20 Landessprecher der GRÜNEN JUGEND NRW – 2018-20 Beisitzer im Kreisvorstand der Dortmunder GRÜNEN – 2016-17 Beisitzer im Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND NRW – seit 2013 Mitglied bei BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN